

Landkreis Hall

# Für eine bessere Planung Beteiligungsverfahren Zur Auftaktveranstaltung in Sachen Steinbruch Bölgental kommen rund 180 Besucher. Jetzt sind zehn „Zufallsbürger“ gefragt. Von Ute Schäfer

Bürger sind nicht die besseren Planer“, sagte Kommunikationsexperte Frank Ulmer. Aber sie hätten Dinge auf dem Radar, die auch der beste Planer übersehen könne: „Deshalb machen Bürger Planungen besser.“ Dies ist das Credo und das Ziel von Frank Ulmer aus Stuttgart. Er ist vom Steinbruch-Unternehmen Schön + Hippelein mit einem Bürgerbeteiligungsverfahren zum geplanten Steinbruch bei Bölgental beauftragt. Vorgestern war die Auftaktveranstaltung.

„Es geht heute nicht um Verhandlungen und Argumente“, erklärte Frank Ulmer. „Es geht um die Themen, die der runde Tisch erarbeiten soll.“ Diese Themen sind das, was die Bürger auf dem Radar haben. Und sie sollen geklärt sein, bevor der Antrag auf Genehmigung des Steinbruchs gestellt wird.

Doch wie aufwendig das Antragsverfahren überhaupt ist, erläuterte zuvor der Leiter des zuständigen Bau- und Umweltamts im Landratsamt, Hubert Wiedemann. Er berichtete von den vielen gesetzlichen Regelungen und Normen, von Fristen, Anhörungen und Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange. Er sagte aber auch, dass das Landratsamt im Verfahren wenig Spielraum habe. „Weist der Antragsteller nach, dass er alle Bestimmungen einhält, müssen wir genehmigen.“

## Gebäudeschäden ausschließen

Zum Antragsverfahren gehört auch eine Umweltverträglichkeitsprüfung, die für Steinbrüche ab 25 Hektar zwingend vorgeschrieben sei. Der Böldentaler Steinbruch sei zwar kleiner, würde aber trotzdem dieser Prüfung unterzogen, kündigte Frank Hippelein, Geschäftsführer der Firma Schön + Hippelein, an. Er stellte außerdem die Planungsprämissen der Firma vor. „Sie werden Bestandteil des Abbauantrags sein und müssen deshalb verbindlich umgesetzt werden.“

Diese Prämissen lauten: „Wir werden Gebäudeschäden mit absoluter Sicherheit ausschließen. Wir halten die Richt- und Grenzwerte bei Lärm und Staub mehr als sicher ein. Wir schaffen eine endgültige Grenze zwischen Wohnbebauung und Steinbruch. Wir werden die Artenvielfalt erhalten und fördern.“ Und nicht zuletzt: „Es gibt keine Massenschüttguttransporte. Weder durch Gröningen noch durch Bölgental.“

Im Verfahren wird es um diese Themen gehen. Aber auch um Vertrauen – vor allem um das Vertrauen, das die Bürger dem Unternehmen und dem Genehmigungsverfahren schenken. Ob dieses Vertrauen möglich sei in einem Prozess, der vom Unternehmen finanziert wird, war eine der Fragen, die hinterher in vier Gruppen diskutiert wurden.

Hier wollte Ulmer Probleme sammeln lassen, „ohne die der Antrag nicht gestellt werden soll“. Die Themen waren vielschichtig und reichten von der diffusen Sorge um Feinstaub bis zum konkreten Anliegen, dass bei Beerdigungen nicht gesprengt werden soll oder dass ein Ist-Zustand an den Gebäuden festgestellt wird.

Diese Themengebiete sollen nun ausführlich an einem runden Tisch erörtert werden. Dort treffen sich zehn bereits von einem Meinungsinstitut durch Zufallsprinzip ausgewählte Bürger. Um eine sachliche und möglichst nicht emotionale Diskussion zu ermöglichen, war Führungspersonal der Firma Schön +

## Hippelein und der Bürgerinitiative ausgeschlossen.

Die „Zufallsbürger“ könnten zur Klärung offener Fragen Experten und Gutachter einladen, erklärte Ulmer. „Wir haben auch die Bürgerinitiative gebeten, uns Experten zu nennen, von denen sie glauben, dass die Zufallsbürger sie unbedingt hören müssten.“ Außerdem sei er sich sicher, dass die Anliegen der Bürgerinitiative in die Agenda einfließen.

Ob es im Sinne der Transparenz und des Vertrauens nicht sinnvoll sei, den runden Tisch durch einen Beobachter der Bürgerinitiative und des Unternehmens zu erweitern, war eine weitere Anregung. „Ich nehme das mit“, sagte Ulmer, „ich muss das aber mit den Zufallsbürgern besprechen. Denn ihnen ist für die ersten Wochen Anonymität zugesichert, damit sie vor Anfeindungen geschützt sind.“ Treffen werden sich die Zufallsbürger erstmals im März. Die Protokolle der Sitzungen werden veröffentlicht, und zwar auf der Homepage der Gemeinde Satteldorf.

[Vorheriger](#)  
 [Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#)  
 [Bildansicht](#)  
 [Drucken](#)  
 [Fenster schließen](#)  
 [Nächster](#)

### Quelle:

Publikation	Hohenloher Tagblatt, Crailsheim
Regionalausgabe	Hohenloher Tagblatt
Ausgabe	Nr.50
Datum	Donnerstag, den 01. März 2018
Seite	Nr.12
Deep-Link-Referenznummer	IRA-27083886